

Naturgefahren & Elementarkrise

Zu Beginn steht das Thema der Sturm- und Elementargefahren – mit dem Unwetterereignis „Bernd“ im Sommer 2021 als Höhepunkt.

„Das Tief Bernd brachte sehr, sehr viel Regen. Im Juli 2021 prasselten bis zu 240 Liter pro m² auf die Erde und bescherten der Eifel, dem Landkreis Ahrweiler und dem oberbergischen Land die größte Flutkatastrophe seit Jahrzehnten in Deutschland. Über 220 Menschen verloren dabei ihr Leben...

... Den Gesamtschaden durch die Flutkatastrophe 2021 schätzt die Gesellschaft der Deutschen Versicherer (GDV) auf 8,2 Milliarden Euro. In 5 Tagen wurde somit in etwa so viel zerstört, wie der Stadt München in einem Jahr als städtischer Haushalt zur Verfügung steht. Das Jahr 2021 hat dabei leider auch weltweit traurige Rekorde gesetzt.“ ([Quelle](#))

Im Vergleich dazu betrug die Gesamtschadenlast Elementar 2020 „nur“ 1,6 Milliarden Euro. Wer zahlt nun diese Abweichung?

Die genannte Schadensumme ist das Kapital, welche von den Versicherern getragen wird. Die Betonung liegt an dieser Stelle bewusst auf dem Wort „wird“, denn es sind immer noch nicht alle Schäden aus dem vergangenen Jahr behoben worden (Fast ein Viertel ist noch offen, [Stand 07/22](#)). Beim Vergleich der Zahlen fällt auf, dass ungefähr über das Fünffache an Schadensumme gesprochen wird, dabei sind nur die Schäden durch „Bernd“ in den 8,2 Milliarden Euro vertreten. Der Rest des Jahres ist in dieser Bilanz noch nicht inbegriffen. Wie man es dreht und wendet, am Ende bleibt ein Geschäftsjahr zurück, das Versicherer mit sehr hohen Schadenzahlungen zeigt.

Sieht man nun von dem Ereignis „Bernd“ einmal ab, zeigen Studien, dass die generelle Eintrittswahrscheinlichkeit von Naturgefahren stark zunimmt. Dabei liegen vor allem die Bereiche Starkregen/Überschwemmung sowie Hitze/Dürre im Fokus. Daraus resultiert, dass die Gefahr für einen Versicherer steigt, zukünftig mehr Schäden, aber auch teurere Schäden zahlen zu müssen. Doch dieses Geld muss im Ausgleich ebenfalls eingenommen werden. ([Quelle](#))